

rkr consulting GmbH, Hohenzollernring 102, 13585 Berlin



TalentNetzwerk | DenkFabrik | StartUpFörderer

rkr consulting GmbH

Beratungsdienstleistungen
und Netzwerkplattform

Reiner Krüger

Geschäftsführender Gesellschafter

Fon 030. 355 301-14

Fax 030. 70 01 43-10 68

rkr@rkr-consulting.de

www.rkr-consulting.de

Hohenzollernring 102, 13585 Berlin

Berlin

AZ: rkr // 2013-AWO-
Fallstrick der Empörung-
rkr.docx

Fallstrick der Empörung – Die „Ausladung“ der AWO an Arbeitslose stellt unser Urteilsvermögen auf die Probe

Da veröffentlicht die AWO folgende Stellenanzeige, die
Arbeitslose als Bewerberinnen und Bewerber auslädt und
löst eine Welle der Empörung aus.



einfach näher dran!

AWO Hessen-Süd

Das AWO-Sozialzentrum, Bilsteinweg 1,
36341 Lauterbach, sucht für die



- **Hauswirtschaft**
(Reinigung und Wohnbereichsküchen) **Mitarbeiter/-in**
auf 450-€-Basis im Früh-, Spät- und Wochenenddienst
- **Wäscherei Mitarbeiter/-in auf 450-€-Basis**
2 x wöchentlich von 7:30 - 13:00 Uhr.

Bitte keine Arbeitslosengeld-I- und II-Empfänger.
Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an o.a. Adresse.
Infos unter 06641/9634-0

Ist es doch ungeheuerlich, wie arrogant das gemeinnützige Unternehmen Menschen ausgrenzt. In Zeiten von „Social Media“ ist es einfach, etwas dagegen zu tun. Ein paar Klicks ermöglichen es uns, Stellung zu nehmen. Doch die Welle der Empörung stellt unser Urteilsvermögen auf die Probe.

„Social Media“ gibt uns Usern Macht, zu bewegen und unser „Ja“ zur Verantwortung in die Fläche zu bringen. Dabei hängt die Wirkung unserer Beiträge von unserer Wahl ab: gezielt und immer dort wirkt unser Einfluss katalysierend, wo unsere Haltung Anregung und Raum für Wachstum nach „Vorne“ verspricht. Was mich über die AWO nachdenken lässt, ist nicht nur ihr inakzeptabler Versuch der Diskreditierung, sondern vielmehr die Wirkung der aktuellen Empörung im Netz: Wir lassen uns einladen, über die AWO zu richten und der Idee zu folgen, dass darin eine unserer Berufungen läge. Was teilen wir da eigentlich? Ärger und heiße Luft, ein shitstorm der Verneinung: Wir geben den „Schwarzen Peter“ der AWO und buchen die Anzeige unter „Geht ja gar nicht.“ ab. Wir prangern an und lassen dabei gleichzeitig zu, dass sich Vorurteile (inkl. unserer eigenen) weiterhin hinter dem Sündenbock der AWO verstecken dürfen. Das ist mir zu wenig.

Vertrauen wir in Bezug auf die AWO auf die, die in dieser Angelegenheit gezielt und konstruktiv Einfluss nehmen können. Überlassen wir es Bewerberinnen und Bewerbern, sich bewusst zu entscheiden, ob sie ein Unternehmen als zukünftigen Arbeitgeber wählen wollen, der den eigenen Nachbarn ausschließt. Lassen wir die Zuwendungsgeber der AWO bzw. ihre Mitglieder darüber entscheiden, in welcher Kultur sie Geschäfte pflegen bzw. gemeinnützige Arbeit fördern. Vertrauen wir darauf, dass die handelnden Akteurinnen und Akteure, ihren Einfluss genauso wie wir verantwortungsvoll und bewusst einsetzen.

Wenn wir tatsächlich verhindern wollen, dass das Verhalten der AWO Schule macht, müssen wir in unseren Beiträgen Lösungen sprechen lassen. Jede unserer per shitstorm entworfenen Fronten ist eine verpasste Gelegenheit, die Aufmerksamkeit für das Thema gezielt zum Fortschritt in der eigentlichen Sache zu nutzen. Unsere Aktionsradius beschränkt sich nicht auf die Verurteilung der AWO. Nehmen wir die Stellenanzeige zum Anlass und diskutieren wir, wie wir selbst Bewerberinnen und Bewerbern begegnen. Sind es nicht allzu oft formelle Angaben oder gar das Foto und weniger der Mensch, die unsere Aufmerksamkeit finden, wenn wir eine Bewerbung lesen? Wie professionell wählen wir tatsächlich nach Qualifikation und nicht nach Alter, Geschlecht und persönlichen Prämissen aus? Über sechs Jahre nach Inkrafttreten des AGG (Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz) ist das weiterhin die eigentliche Frage.

Hier meine Antwort anlässlich der „Sache AWO“: Als Vermittler von Fach- und Führungskräften erlebe ich die Praxis formaler Ausgrenzung von Bewerberinnen und Bewerbern jeden Tag. Mal ist sie offener, mal versteckter. Wer formal ausgrenzt, setzt sich in Zeiten von Fachkraftmangel als Arbeitgeber ins „Aus“. Umgekehrt erwerben die, die ausnahmslos jede Bewerbung als Kontakt und Beitrag für ihre Unternehmensreputation nutzen, jetzt einen Wettbewerbsvorteil, der später nur schwer wieder aufzuholen ist.

Wir haben die Wahl: Richten oder Wählen. Wie sehr unsere Social Media Beiträge auf den Fortschritt in der Sache Einfluss nehmen, hängt auch davon ab, wie wir im Mainstream der Verneinung unser „Ja“ zur Verantwortung platzieren.

Mit freundlichen Grüßen

Reiner Krüger

Geschäftsführender Gesellschafter

rkr consulting GmbH
Beratungsdienstleistungen und Netzwerkplattform
Büro: Hohenzollernring 102 in 13585 Berlin
Fon: (030) 355 301-14
mobil: (0172) 382 99 99
Fax: (030) 700143-1068

Sitz der Gesellschaft: Berlin // Handelsregister: HRB 85120

Focus:

- Analyse und Bewertung von Standorten und Betrieben, insbesondere im sozialen Bereich
- Analyse, Beratung und Begleitung von Sozialbetrieben hinsichtlich Wettbewerb, Aufbau- und Ablauforganisation, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing, Personalgewinnung, -führung und -entwicklung, sowie Projektentwicklung aller Art
- Analyse, Bewertung und Empfehlung zu versicherungsrelevanten Verträgen und Grundlagen
- Marketing- und Werbeagenturleistungen aller Art
- Besuchen Sie für mehr Informationen meine website: www.rkr-consulting.de

Partnerlinks:

www.der-freundliche-fotograf.de (Groß im Bild zum kleinen Preis)

www.t-u-g.de (Full-Service-Werbeagentur)

www.job24-regional.de - mit der rkr consulting GmbH einfach näher dran - Kompetente Personaldienstleistung - regional # Berlin # Potsdam # Dresden # Leipzig # Hamburg # Köln # Düsseldorf # bundesweit //

mail: rkr-consulting@job24-regional.de

www.vbu-berater.de - mit der rkr consulting GmbH direkt den Beraterpool für KMUs nutzen. Als Gründungsmitglied der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg führe ich Sie direkt zu den passenden Partnern // mail: vbu@rkr-consulting.de